

Entwaldungsfreie Lieferketten: Entwicklung, Potentiale, Verantwortung



Der Wald – Mehr als nur Ressource

Das Wohlergehen von Wirtschaft und Gesellschaft ist eng mit der Gesundheit und Widerstandskraft der Wälder verknüpft. Die von Wäldern bereitgestellten Ökosystemleistungen sorgen dafür, dass die Existenz von Milliarden von Menschen gesichert ist und die Wirtschaft floriert. Dennoch hat die Biodiversität noch nie so rasant abgenommen wie heute. Insgesamt sind rund 2/3 der uns bekannten Tier- und Pflanzenarten in tropischen Wäldern beheimatet, jedoch drohen in kommenden Jahrzehnten etwa eine Millionen Arten zu verschwinden.

Die FAO und das UNEP haben berechnet, dass rund **10 Millionen Hektar Wald** jedes Jahr vernichtet werden. Über 70% davon sind der Produktion von Agrar- und Landwirtschaftsgütern, wie Kakao, Palmöl, Naturkautschuk, Holz und Zellstoff zuzuordnen und betreffen somit die Produktion einer Vielzahl an Gütern. Jedes Jahr verliert die Erde mindestens **6 Billionen US-Dollar** an wirtschaftlich relevanten Umweltleistungen, vor allen in den Tropen. Darüber hinaus sind Wälder neben den Meeren die größten Speicher für CO₂-Emissionen. Der Wald, insbesondere in den Tropen stellt daher eine unverzichtbare Ressource dar.

Die gesamte Gesellschaft benötigt gesunde und diverse Wälder, um eine nachhaltige Grundlage für Leben und Wirtschaft zu gewährleisten.

Die mit Entwaldung zusammenhängenden Konsequenzen wie Vertreibung, Konflikte oder kollabierenden Ökosysteme implizieren daher die Notwendigkeit diese Ressource aktiv zu schützen.

Dieser Notwendigkeit wird unter anderem in **SDG 15: „Leben an Land“** Rechnung getragen.



*Abholzung von tropischem Regenwald in Panama.
Dieter Kasang 2009 (Wikimedia, Creative Commons)*

Regulierung – Eine Frage der Zeit

Die rasante Entwicklung der Entwaldung hat sowohl Regierungen als auch Wirtschaftsakteure auf den Plan gerufen, um für einen stärkeren Schutz der Wälder einzustehen.

In der **New Yorker Walderklärung** haben sich beispielsweise 37 Staaten, 53 Konzerne und eine Vielzahl gesellschaftlicher Organisationen darauf verständigt, bis 2030 entwaldungsfrei agieren zu können. Deutschland möchte darüber hinaus als Unterzeichner der **Amsterdam Partnerschaft (ADP)** eine Vorreiterrolle in diesem Feld einnehmen und erreichen, dass Produkte für den deutschen Markt zu 100% aus nachprüfbar entwaldungsfreien Lieferketten stammen.

Im Rahmen des **EU Green Deal**, plant die Europäische Kommission aktuell einen Gesetzesentwurf zur Minimierung von Entwaldung in der Lieferkette, welcher auch auf Initiative der Unterzeichner der ADP im 2. Quartal 2021 weiter diskutiert wird.

Eine weitere Regulierung gilt angesichts der aktuellen Entwicklungen als logischer nächster Schritt.

Die Rolle der Unternehmen – Ursachen und Wirkung erkennen

Unternehmen sollten sich daher über die Auswirkungen ihres Handels bewusst sein, denn wesentliche Treiber für Entwaldung können durch bewusstes Gegensteuern im Unternehmen verhindert werden. Unternehmen können durch ihr Handeln auch bei Konsumenten, für welche das Thema weiter an Wichtigkeit gewinnt, positiv in Erscheinung treten. Skandale, welche mit Rodungen, Flächenumwandlung oder gar Vertreibungen einhergehen haften oftmals langfristig am Image des Unternehmens.

Es ist daher nicht nur aus Sicht von Reputation wichtig, **Risiken in der Lieferkette zu minimieren**. Eine bessere Informationslage und eine enge Beziehung zu Lieferanten machen es einfacher potenzielle Konflikte, Engpässe oder Ausfälle zu erkennen und gegenzusteuern.

Außerdem wird durch Erhalt von Biodiversität in den Anbauregionen die **Resilienz der Ökosysteme** gefördert was langfristig dazu führt, dass diese Gebiete weniger von extremen Wetterereignissen und damit verbundenen Ernteaussfällen bedroht sind.

Die durch präventive Maßnahmen entstehenden Multiplikatoreffekte sind für Unternehmen oftmals nicht sofort ersichtlich, bieten jedoch großes Innovationspotential entlang der Wertschöpfungskette. Der Weg hin zu entwaldungsfreien Lieferketten sollte daher als Chance betrachtet werden, zu einer nachhaltigeren Flächenbewirtschaftung beizutragen.

Folgende Maßnahmen sind dabei besonders bedeutend, um die Lieferketten von Unternehmen entwaldungsfrei zu gestalten:

Zustand erheben – Produkte evaluieren und feststellen, welche Bestandteile der eigenen Wertschöpfungskette mit Entwaldung in Verbindung stehen oder auf Risikogüter zurückgreifen.

Monitoring – Anbaugelände und Lieferanten beispielsweise durch Satellitenüberwachung überprüfen oder externe Dienstleister damit beauftragen.

Selbstverpflichtungen eingehen – Sich dazu verpflichten bestehende Entwaldung zu eliminieren, zeitliche Ziele hierfür setzen.

Kooperation mit lokalen Partnern & NGOs – NGOs können durch Ihre Expertise und lokale Vernetzung bei Problemerkennung wertvolle Informationen liefern, um den Handlungsrahmen festzulegen.

Schulungen durchführen – Mitarbeiter bezüglich der potenziellen Risiken und Anwendung verschiedener Methoden hin schulen.

Zertifizierung – Rohstoffe von zertifizierten Lieferanten beziehen, eigene Produkte zertifizieren lassen.

Offenheit und Transparenz – Offen und transparent über unternommene Maßnahmen kommunizieren.

Ziele messbar machen – Zielsetzungen durch Key Performance Indikatoren (KPI) messbar machen.

All diese Maßnahmen können Unternehmen dabei helfen, ihren Einfluss auf Entwaldung in der Lieferkette zu eruieren und bei Problemen selbst aktiv zu werden.

Weiterführende Informationen

Für viele Unternehmen ist der Einstieg in das Thema entwaldungsfreie Lieferketten noch recht komplex und somit der Bedarf an Informationen groß. In den folgenden Aufstellungen finden Sie bereits erste Hilfestellungen und Anknüpfungspunkte, die genutzt werden können, um ein breiteres Verständnis für das Thema zu gewinnen.

Wenn Sie weitere Hilfestellung und Informationen zu diesem oder weiteren Themen im Bereich Wald & Biodiversität benötigen besuchen Sie gerne unsere [Homepage](#). Dort finden Sie viele weitere Anknüpfungspunkte, zu welchen Sie gerne mit uns ins Gespräch kommen können. B.A.U.M. e.V. unterstützt Sie mit vieljähriger fachlicher Expertise dabei, das Themengebiet Wald stärker in Ihrem Unternehmen zu verankern. Wir freuen uns mit Ihnen in Kontakt zu treten!

Weiterführende Informationen:

[Amsterdam Declarations Partnership](#) – Implementierung der Amsterdam Partnerschaften

[Entwaldungsfreie Lieferketten](#) – World Wide Fund for Nature - WWF (2017)

[Mars Palm Positive Plan](#) – Entwaldungsfreie Palmöl Lieferketten - Mars Inc.

[Zukunftsfähig Wirtschaften](#) - Unternehmensguide für Wald und Klima – Oroverde (2020)

[Leitlinien Entwaldungsfreie Lieferketten](#) – BMEL (2020)

[Lieferketten ohne Entwaldung](#) – Southpole Consulting

[Entwaldung und Kakao](#) - Hintergrundpapier des Forum Nachhaltiger Kakao (2020)

[Zertifizierte Sojalieferketten](#) – Roundtable for Sustainable Soy

Anwendungen und Tools:

Global Risk Assessment Services (GRAS) <https://www.gras-system.org/>

Unterstützungstool zur Analyse von Landnutzungsdaten weltweit.

Global Forest Watch <https://www.globalforestwatch.org/>

Unterstützung beim Satellitenmonitoring durch die Datenbasis von Global Forest Watch.

Supply Change <https://supply-change.org/>

Auf dieser Website finden Sie eine Übersicht verschiedener Unternehmensverpflichtungen.

Initiativen:

Rainforest Alliance - <https://www.rainforest-alliance.org/lang/de/work/walder>

Forum Nachhaltiger Kakao - <https://www.kakaoforum.de/unsere-arbeit/herausforderungen-im-kakaosektor/>

Forum Nachhaltiges Palmöl - <https://www.forumpalmoel.org/was-ist-palmoel/herausforderungen>

Initiative Nachhaltige Lieferketten (INA) - <https://www.nachhaltige-agrarlieferketten.org/ueber-die-initiative/entwaldungsfreie-lieferketten/>